Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **5 (1925-1926)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rote Revue

Sozialistische Monatsschrift

3. HEFT NOVEMBER 1925 V. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Zur Preisfrage.

(Versuch der Darstellung eines innerschweizerischen „Transferproblems".)

Von Dr. Fritz Marbach, Bern.

I.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die schweizerische Preisebene besonders für Lebensmittel bedeutend über der durchschnittlichen Weltpreisebene liegt.

Zu Anfang des Jahres 1925 ergaben die in Schweizerfranken umgerechneten Nahrungsindices (nach dem Sozialstatistischen Dienst des Eidg. Arbeitsamtes):

für	Oesterreich	114	(Juli 1914 = 100)
„	Frankreich	114	
„	Italien	127	
„	Deutschland	136	
„	U. S. A.	154	
„	Schweiz	**168**	
„	England	175	

Von einer entscheidenden Veränderung der Lebenskostenindices im Verlaufe des Jahres 1925 kann nicht die Rede sein. Wohl hat sich der schweizerische Index etwas gesenkt, aber dieser Senkung stehen neben Erhöhungen, wie etwa in Deutschland, weitere Senkungen in anderen Ländern gegenüber*). Wenn wir früher die These aufgestellt haben, daß eine erfolgreiche Planierungsarbeit der internationalen Preisflächen nur denkbar sei, wenn die über Weltpreisniveau liegenden Länder die Lebenskosten senken, die anderen sie erhöhen, so bleibt diese These heute in vollem Umfange aufrecht. In Frankreich und Italien wie in anderen preistiefen Ländern sind die tiefen Lebenskosten nur denkbar infolge der schlechten Preislage der allerwichtigsten Ware,

*) Vergleiche Preisnummer (30) der Wirtschaftsberichte des Schweiz. Handelsamtsblattes.